

# **Richtfest des Partikeltherapie-Zentrums am Standort Marburg**

Dr. Franz Kahle  
Bürgermeister der Stadt Marburg

**Termin**  
23. Juli 2008, ca. 11.00 Uhr.

**– Es gilt das gesprochene Wort –**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,  
sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter,  
sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete,  
sehr geehrter Herr Präsident,  
sehr geehrte Frau Vizepräsidentin,  
sehr geehrter Herr Pföhler,  
sehr geehrter Herr Meder,  
sehr geehrter Herr Dr. Mein,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Ihnen heute als Bürgermeister und Baudezernent die herzlichen Grüße der Universitätsstadt Marburg, der städtischen Gremien und der Verwaltung überbringen. Ich grüße herzlich auch im Namen von Oberbürgermeister Egon Vaupel, der wegen seines Sommerurlaubs abwesend ist und sonst hier gerne teilgenommen hätte.

Das heutige Richtfest für den Bau der "Partikeltherapie" ist ein besonderer Meilenstein auf dem Weg der Weiterentwicklung des Klinikums und ein deutlich sichtbares Zeichen für die sehr gute und enge Zusammenarbeit zwischen der Universitätsstadt und dem Klinikum.

Denn zum einen zeigen die Größe der Investition und die Schnelligkeit der Umsetzung, dass es bei dem Standort Lahnberge des Klinikums nicht nur Sanierungen, sondern deutliche Investitionen in eine Zukunftssicherung des Standorts gibt. Zum anderen zeigt die Kürze des Verfahrens von gerade einmal 12 Monaten, dass hier alle Beteiligten an einem Strang gezogen haben. Sicherlich war durch den Sturm "Kyrill" hier oben einiges bereits "weggeräumt". Aber natürlich waren für ein Objekt dieser Größenordnung zahlreiche baurechtliche Fragestellungen und Naturschutzfragestellungen abzuarbeiten.

Beide Seiten – Klinikum und Stadt – haben hier intensiv und zielorientiert mit allen weiteren Beteiligten zusammengearbeitet, wobei ich hier einen besonderen Dank an den Architekten, Herrn Krause, aussprechen darf. Das solide Vorgehen zeigt sich auch darin, dass

der naturschutzrechtliche und forstliche Ausgleich – der einer Baumaßnahme ja häufig erst lange Zeit später folgt – in diesem Fall schon zum großen Teil umgesetzt ist, bei dem restlichen Teil wird jetzt im Herbst mit der Aufforstung begonnen. Bei den Einzelheiten der baulichen Gestaltung möchte ich besonders die Dachbegrünung und die Regenwassermanagement hervorheben.

Erlauben Sie mir, dass ich auch noch einige Worte zum 3. Bauabschnitt sage, weil ich hierfür ja heute die Baugenehmigung überreiche. Auch hier haben wir gemeinsam ein sehr zügiges und weitgehend reibungsloses Genehmigungsverfahren erlebt. Es bestand von Anfang an die Bereitschaft des Klinikums, die Herausforderungen, die ein Bau an dieser Stelle hinsichtlich Architektur und landschaftlicher Einbettung verlangt, anzunehmen. Daher sind auch die Auflagen zur Integration des Baukörpers in das Gesamtkonzept und die Auflagen zum Naturschutz voll inhaltlich von der Bauherrschaft mitgetragen worden.

Hierfür auch für dieses Bauvorhaben herzlichen Dank an Mitarbeiter und Architekten. Letztlich wurde durch die eingehende Diskussion sogar eine verbesserte Notfallzufahrt angeregt.

Meine Damen und Herren,

die Entwicklung des Klinikums zeigt die Dynamik des Standorts Lahnberge. Natürlich geht uns das Kürzel "UKGM" als Marburger schwer über die Lippen, Herr Ministerpräsident. Für uns ist und bleibt es das Marburger Klinikum. Aber natürlich sehen wir, dass sich der Marburger Standort des Klinikums mit neuen Schwerpunktsetzungen weiterentwickelt und so auch in Zukunft eine herausragende Rolle für die Menschen in der Region spielen wird. Nicht zuletzt wird damit neben der guten Krankenversorgung auch eine Arbeitsplatz- und Ausbildungsplatzsicherung betrieben.

Als Stadt Marburg sehen wir natürlich aber auch auf die Entwicklung des Gesamtstandorts Lahnberge. Mit

der Campus-Neuplanung werden auch für die Lahnberge neue Entwicklungen angestoßen und ein neuer dynamischer Prozess eingeleitet.

So gesehen werden in den nächsten Jahren auf den Lahnbergen – ich will neben den hier heute gefeierten Klinikumsneubauten noch das Dr. Pohl Lehr- und Forschungszentrum, den Neubau Fachbereich Chemie und die hoffentlich kommende Investition Max-Planck-Institut nennen – weit mehr als 250 Millionen Euro investiert. Diese begrüßenswerten Aktivitäten rufen allerdings unseres Erachtens nach einer integrierten Planung für den Standort Lahnberge mit allen Beteiligten. Ein solcher Site-Master-Plan kann die unterschiedlichen Entwicklungen zusammenfassen und so auch allen Beteiligten und dem Standort klare Aussichten für die künftige Entwicklung geben. Lassen Sie uns gemeinsam auch an diesem Ziel arbeiten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

damit es nicht nur heißt, dass wir die Baugenehmigung so schnell erarbeitet haben, habe ich sie heute nicht nur symbolisch, sondern tatsächlich bei mir. Ich möchte sie nun Herrn Meder und Herrn Dr. Mein überreichen. Meine Damen und Herren, wir wünschen dem Bauvorhaben, dass es unfallfrei zu Ende geführt wird. Wir wünschen dem Vorhaben insgesamt wirtschaftlichen Erfolg für das Klinikum und die hier Beschäftigten. Und wir wünschen dem Vorhaben medizinisch und wissenschaftlich viel Erfolg für die Behandlung der Patientinnen und Patienten und für die Versorgung der Menschen in der Region und darüber hinaus. Alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft. Vielen Dank. Nun darf ich die Baugenehmigung überreichen. Viel Erfolg, Herr Meder und Herr Dr. Mein, bei der Umsetzung des 3. Bauabschnittes.

Vielen Dank!